

■ M.O.O.CON

Aufbruch in eine neue Arbeitswelt

„Mit der M.O.O.CON home.base haben wir einen Heimathafen geschaffen, in den wir immer wieder gerne einlaufen, um Motivation und Unterstützung zu finden, zu lernen und Wissen weiterzugeben und in dem wir stets die beste Arbeitsumgebung für unsere Tätigkeiten finden.“

Mit diesem Satz eröffnete Karl Friedl, Geschäftsführer von M.O.O.CON, das erweiterte und nach „Activity Based Working“ umgebaute Büro des Beratungsunternehmens in Wien.

„Mit einem personellen Wachstum von fünf auf rund 40 MitarbeiterInnen sind wir allein am Standort Wien in den vergangenen 15 Jahren stark gewachsen“, freut sich Mag. Karl Friedl, Geschäftsführender Gesellschafter beim Strategieberater M.O.O.CON, spezialisiert auf die Schaffung identitätsstiftender und nachhaltiger Objekte und Infrastrukturen. „Aber nicht nur die MitarbeiterInnenzahl ist gestiegen, sondern auch unsere Arbeitsweise hat sich in dieser Zeit wesentlich verändert“, so Friedl. Arbeitsprozesse sind nicht länger eine standardisierte und sich wiederholende Abfolge von immer gleichen Tätigkeiten, sondern Dauer, Häufigkeit und Ablauf von Tätigkeiten wechseln dynamisch, schnell und unvorhersehbar. Sequenziell, parallel und im Wechselspiel finden Präsentation, Information, Kommunikation, Konzentration, kreatives und interdisziplinäres Arbeiten statt. Schnittstellen, sowohl zwischen den einzelnen Tätigkeiten innerhalb eines Arbeitsprozesses als auch prozessübergreifend, werden häufiger und vielfältiger. Dies erfordert neue Arbeitsumgebungen, die der Vielfalt an Tätigkeiten gerecht werden und in denen einfach und schnell adäquate Arbeitsmittel vorgefunden und flexibel an die



eigenen Bedürfnisse angepasst werden können. „Der Schreibtisch ist längst nicht mehr der einzige Ort, an dem gearbeitet wird“, bringt DI Herbert Zitter, Regionalmanager Österreich und Partner bei M.O.O.CON das tätigkeitsorientierte Bürokonzept auf den Punkt. „Haben wir früher Arbeitsplätze nach der Anzahl der MitarbeiterInnen geplant, so gestalten wir heute Möglichkeiten für unser Tun“, so Zitter. So wurden ausgehend von sieben Tätigkeitsarten – erledigen, fokussieren, entwickeln, zusammenarbeiten, vernetzen, lernen, erholen – zehn Raummodule in der M.O.O.CON home.base entwickelt.



Fotos: MOOCON/WalterOberbramberger-ArchitekturPropellerZ

Aufgrund ihrer Bau- und Ausstattungsqualitäten – offen/geschlossen, Akustik, Lichtverhältnisse, Möblierung etc. – eignen sich manche Raummodule wie Workshop-, Meetingräume oder Nischen eher für kommunikative Tätigkeiten, andere wie beispielsweise Fokusräume und Solo-Boxen eher für konzentrierte Alleinarbeit. Für Kreation und Entwicklung steht ein Lab, für routinierte Einzel- und Teamarbeiten zwei Desk-Räume mit strukturierten Open-Space-Lösungen und zum Entspannen eine Lounge sowie eine farbkraftig gestaltete Sitzzecke zur Verfügung.

Alle Module können von allen genutzt werden und jede/r findet hier ausreichend Platz für ihre/seine Tätigkeiten. „Das tätigkeitsorientierte Büro funktioniert jedoch nur unter gewissen Prämissen“, gibt Zitter zu bedenken. Teilen hat in der home.base oberste Priorität, denn eigene Schreibtische und Einzelbüros gibt es hier keine mehr. Dafür gibt es ausreichend Platz für jede Tätigkeit, was die mobile, interdisziplinäre und prozessübergreifende Wissensarbeit besser unterstützt. „In einem Umfeld lassen sich auch unterschiedliche Gehirnareale aktivieren, was unserer Innovation und Kreativität förderlich ist“, so der Zukunftsforscher Harry Gatterer. „Davon brauchen wir in unserer Wissensgesellschaft immer mehr.“

▲ www.moo-con.com



■ FMA, GEFMA

Richtlinien im Facility Management in Österreich

Anlässlich einer Pressekonferenz und der anschließenden Informationsveranstaltung stellt die Facility Management Austria (FMA) die Kooperation mit der GEFMA hinsichtlich des Vertriebs der etablierten GEFMA-Richtlinien in Österreich vor.

Nach intensiven Gesprächen konnte nun die Zusammenarbeit mit GEFMA fixiert werden – seit 13. November stehen die GEFMA-

Richtlinien für Mitglieder der Facility Management Austria und IFMA Austria zum Vorzugspreis zur Verfügung. Der Kooperationsvertrag wurde Anfang Oktober im Rahmen der EXPO REAL in München unterzeichnet.

Mit der Veröffentlichung der ersten Richtlinie GEFMA 100 vor fast 20 Jahren hat GEFMA den Grundstein für sein umfangreiches Richtlinienwerk gelegt und damit die Markt-

wicklung und das Miteinander von Auftraggebern- und Auftragnehmern entscheidend geprägt.

Die GEFMA-Richtlinien können direkt in der Geschäftsstelle, T: +43 1 512 2975 oder unter office@fma.or.at bestellt werden. Details zu den Richtlinien sind auf der FMA-Website (unter „Fachliteratur“) zu finden.

▲ www.fma.or.at